

Das Land feiert seine Vielfalt

Natürlich wird in der Landeshauptstadt gefeiert, wenn ein Bundesland die 80 voll macht. Am Jahrestag der NRW-Gründung war auf dem Shadowplatz der Facettenreichtum ein großes Thema, nicht nur im Rückblick.

VON ANNA KIRSTEN

DÜSSELDORF Das vielleicht häufigste Wort, mit dem NRW am Sonntag auf dem Shadowplatz beschrieben wurde, lautete „Vielfalt“. Schließlich deutet allein schon der Name des Bundeslandes auf eine Verbindung hin, da sind die knapp 18 Millionen Menschen noch gar nicht betrachtet. Einen gemeinsamen Grund zum Feiern hatten die Bürgerinnen und Bürger des Landes jedoch: Vor genau 80 Jahren, am 23. August 1946, wurde NRW gegründet. Die Stiftung „Haus der Geschichte Nordrhein-Westfalen“ hatte zu diesem Anlass zum Bürgerfest in die Innenstadt geladen und dort die verschiedenen Facetten des Landes und seiner Geschichte in den Fokus gerückt.

Gleich zu Beginn des Festes betonte Basil Kerski, der Präsident der Stiftung, die Besonderheit dieses Geburtstages: Schließlich sei die Demokratie in Nordrhein-Westfalen damit die älteste Demokratie auf deutschem Boden. „Die Geschichte zeigt, dass Frieden und Wohlstand nur im Miteinander funktionieren. Das gilt auch weiter für die Zukunft“, sagte Kerski mit Blick auf aktuelle politische Diskussionen.

Heute nennen fast 18 Millionen Menschen NRW ihr Zuhause. Das seien sehr viele, sehr unterschiedliche Menschen, stellte Nathanael Liminski (CDU), Minister und Chef der Staatskanzlei, fest. Genau diese Mischung und das Zusammenkommen so unterschiedlicher Menschen, Ideen und Meinungen mache NRW aus. „Wir haben nicht nur eine große Geschichte, sondern auch für die Zukunft einiges in petto“, war Liminski überzeugt.

Auch Roseanna Watson, die britische Generalkonsulin, blickte nicht nur auf die historische Beziehung



Was macht NRW aus? Das und mehr diskutierten die Besucher des Festes. Hier ist Basil Kerski (M.), Präsident der Stiftung „Haus der Geschichte NRW“, im Gespräch mit Bürgern.

FOTOS: ANNE ORTHEN



Hans Kemper durchstöbert die Plakate mit Fotos aus der Rheinischen Post. Viele lösen auch bei dem 75-Jährigen Erinnerungen aus.

zwischen Großbritannien und NRW: In den vergangenen 80 Jahren seien viele Verbindungen zwischen den Ländern entstanden, von Städtepartnerschaften über Austauschprogramme bis hin zu Geschäftsbeziehungen. Auf dem Shadowplatz wurde die Verbindung vor allem durch britische Kulinarik zwischen Scones und Tee erlebbar.

Nach der offiziellen Eröffnung hatten die Besucher die Möglichkeit, über NRW ins Gespräch zu kom-

men. Diese Chance ergriffen Henrik und Susanne Janzen. Sie sind quasi das personifizierte NRW: Aus dem Ruhrgebiet (Westfalen) stammend, leben sie in Düsseldorf, Henrik Janzen arbeitet in Westfalen. „Es ist toll, wie unterschiedlich das Land ist. Und trotzdem gibt es so viele Gemeinsamkeiten zwischen den Menschen hier“, sagte Janzen. Auch Rainer Schmeltzer, Vizepräsident des Landtags NRW, betonte im Bürgergespräch die Vielfältigkeit. „Dass die

Rheinländer und Westfalen so gut zusammenpassen, hat vor 80 Jahren kaum einer geglaubt. Heute beweisen wir, wie gut das funktioniert.“

Für die meisten Besucher des Bürgerfestes war NRW so etwas wie eine Selbstverständlichkeit. „Ich bin jetzt 75 Jahre alt und NRW war immer da. Das ist auch eine besondere Form von Stabilität“, fand Hans Kemper. Der Düsseldorfer hatte sich gerade die Fotos der Plakatkampagne „Zum Glück: NRW“ angeschaut, die die Stiftung „Haus der Geschichte“ in Kooperation mit der Rheinischen Post derzeit im Stadtgebiet verteilt zeigt: Auf 80 Plakaten sind verschiedene besondere Momente der Landesgeschichte eingefangen. „Auch wenn man nicht alles direkt miterlebt hat, lösen die Bilder doch viele Erinnerungen aus. Allein schon zum Karneval oder der Besuch der Queen“, sagte Kemper und stöberte weiter.

Eine der wenigen auf dem Platz, die sogar älter als NRW sind, war Karin Mokros-Kreutzer. Die 83-Jährige kam als Kind auf der Flucht erst nach Ostwestfalen und lebt nun seit rund 60 Jahren in Düsseldorf, kennt also beide Landesteile gut. Was ihr an

INFO

Ausstellung noch bis Ende August

Ausstellung Bis zum 30. August lädt auf dem Shadowplatz noch das Museums mobil der Stiftung „Haus der Geschichte“ zu einem Besuch ein. Dort werde die Geschichte des Landes erlebbar, so die Organisatoren. Die Ausstellung ist täglich von 10 bis 18 Uhr geöffnet.

NRW-Tag Nach der rheinischen Landeshauptstadt feiert auch die Westfälische Hauptstadt den Landesgeburtstag: Beim „NRW-Tag“ wird vom 28. bis 30. August in Münster der 80. Geburtstag gefeiert. www.nrw-tag.ms

NRW am meisten gefällt? Die Vielfalt der Menschen und dass sie doch eine Gemeinsamkeit haben. „Man kann sich auf die Menschen verlassen. Mit den Westfalen muss man vielleicht länger warm werden als mit den leichtfüßigen Rheinländern. Aber sie halten immer ihr Wort“, so ihre Erfahrung.